

Schüler*innen nehmen mich nicht ernst?

Beitrag von „mjisw“ vom 31. Juli 2022 12:49

Ich denke, du hattest da auch eine ziemlich üble Klasse/Schule/Gegend erwischt - gehe bitte nicht davon aus, dass das die Regel ist.

Dazu, dass man als Praktikant eine gewisse Sonderrolle hat und nicht als vollwertige Lehrkraft wahrgenommen wird, wurde ja schon einiges gesagt.

Besteht für dich evtl. die Möglichkeit, als Vertretungslehrkraft stundenweise an irgendeiner (Grund-)Schule (also das ganz Jahr über) bei Bedarf stundenweise einzuspringen. Hier in Hessen gibt es extra ein Programm dafür - bei euch ja vielleicht auch. Normalerweise haben Grundschulen und nicht-gymnasiale Sek-1-Schulen eigentlich immer recht hohen Bedarf - kommt aber wahrscheinlich auch auf die jeweiligen Richtlinien des Landes bzgl. Unterrichtsausfall bzw. dem Umgang damit an.

Ich kann dir aus persönlicher Erfahrung sagen, dass mir das so enorm viel mehr gebracht hat als irgendein Praktikum. Bei einem Praktikum ist man nur eine sehr begrenzte Zeit und ist quasi immer der Anhang irgendeiner Lehrkraft. Wenn man auf sich alleine gestellt ist, ist das schon was ganz anderes - es ist am Anfang hart, aber man lernt nach und nach, seine Lehrerpersönlichkeit zu finden und bekommt Erfahrung im Umgang mit bestimmten Situationen bzw. wann man wie einschreiten sollte und was man auch mal laufen lassen kann. Ich war früher auch viel zu nett (wenn es keinen Grund gab, nett zu sein) und habe oft zu zögerlich reagiert. Aber das kann man zu einem großen Teil wirklich lernen.